lieber dem Zufall überlassen wollten, als vielleicht auf Franz Josephsland umzukommen, da sie doch nicht wie die Eskimos der Kälte und dem Mangel an zivilisirter Nahrung auf die Dauer trotzen konnten.

In der Ferne glänzten die mit ewigem Schnee bedeckten Berggipfel, während die Thäler und tiefen Abhänge mit einem saftigen Grün bekleidet waren.

Die österreichische Nordpol-Expedition unter Payer und Weyprecht fand fast nur Eis und Schnee und erzählte von dem rauhen und unwirtlichen Klima, selbst anderen Polarländern gegenüber, doch muß man bedenken, daß die Expedition das Land nur im März, April und Anfang Mai gesehen hat, also zu einer Zeit, wo in solchen Breiten noch der lange Winter herrscht.

Unsere Freunde fanden es durchaus nicht rauher und unfruchtbarer, im Gegenteil schien ihnen die Vegetation eine höhere und der Tierreichtum ein größerer zu sein als auf Nowaja Semlja.

Weiter und weiter trieb sie der Strom an dem Karl-Alexander-Land und Kronprinz-Rudolf-Land vorüber und in der Ferne konnten sie links das König-Oscar-Land und rechts das Petermanns-Land erkennen.

Wie Payer und Weyprecht berichteten, war hier schweres Packeis vorgelagert, wie war dies aber jetzt?

Ungehindert trieb die Scholle weiter.

Unterwegs nahmen Wonström und Eduard die Grenzen der Länder auf, die von den Österreichern nur gesehen, aber nicht gemessen werden konnten.

Es zeigte sich, daß Petermanns Land ein großer zusammenhängender Land-Komplex sei, König-Oscar-Land dagegen aus vielen Inseln besteht; obgleich letzteres nicht genau festgestellt werden konnte. Es war nicht zu sehen, ob man Meeresstraßen oder Fjorde vor sich habe.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000325